

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge, Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 61

Donnerstag, den 14. März 1918

13. Jahrgang

Unsere Truppen in Odessa.

Sehr lebhaftes Kämpfen im Westen. — Erfolgreicher Luftschiffangriff auf England. — Die Opfer des Fliegerangriffs auf Paris. Die Taten in Erzerum. — Wichtige Erklärungen des bayerischen Finanzministers. — Nationalliberale und Alideutsche.

Die deutsche Offensive im Westen.

Die Alliierten, die sich solange an die Hoffnung auf die russische Dampfwalze geklammert hatten, ahnen, daß auf das Großreinemachen im Osten nunmehr die Abrechnung mit ihnen folgen werde. Ihre erste Sorge gilt begreiflicherweise der Saloniki-Armee, die nach dem Kriegsschluss im Osten auf verlorenem Posten steht. Aber das ist immerhin nur ein Teilkriegsschauplatz, und berartige Mißerfolge ist die Entente (siehe Dardanellen) schon gewöhnt. Die Entscheidung in diesem Weltkrieg aber wird — darüber ist man sich jetzt allseits klar — im Westen fallen. Und so lautet denn das Schlagwort, das in aller Munde ist: Die Offensive im Westen! Aufgetaucht ist es zuerst in der feindlichen Presse, die aber diesmal auffälliger Weise nicht von der eigenen, sondern von der deutschen Offensive spricht. Wertwürdig genug, wenn man sich daran erinnert, mit welchem Schwulst im Laufe des Weltkrieges immer wieder und besonders, wenn es zum Frühjahr zing, die gewaltige Generaleinheitsoffensive angepriesen wurde, die nun ganz bestimmt den so lange in Aussicht gestellten „großen Durchbruch“ bringen werde. Dießmal aber ist, obwohl man den großen Kriegsrat als „Hindenburg-Erlass“ geschaffen und obwohl die Entente-Pressen so viel von der „Organisation des endlichen Sieges“ erzählt hat, auffälliger Weise nicht so sehr von der eigenen, als vielmehr von der deutschen Offensive die Rede. Es ist die unverkennbare Angst, die aus diesen Erörterungen spricht. Unsere Gegner haben die Erfahrung gemacht, daß die deutsche Heeresleitung es noch stets verstand, das Gesetz des Handelns zu bestimmen. Und wenn sie wiederholt den Beweis geliefert hat, daß sie sogar über einen zahlenmäßig überlegenen Gegner den Sieg zu erlangen versteht, so ist die bange Besorgnis der Entente begreiflich angesichts der Tatsache, daß jetzt durch den Kriegsschluss im Osten nicht nur gewaltige Truppenmassen für die Entscheidung im Westen freigegeben sind, sondern daß das dort erbeutete ungeheure Kriegsmaterial uns einen Vorsprung vor unseren Gegnern gibt, den diese nicht mehr einzuholen vermögen. So sind die Besorgnisse der Alliierten nur allzu begreiflich, umso mehr, da die amerikanische Hilfe allzu spätlich rümt und die Hoffnung auf die Japaner wieder einmal als endgültig gescheitert angesehen werden kann. 230 000 Amerikaner sollen nach den Versicherungen der Entente-Pressen jetzt auf dem westlichen Kriegsschauplatz sein, von denen jedoch höchstens an 100 000 Mann nicht Kampftroppe, sondern Arbeitstruppe sind. Was aber wollen 120 000, noch dazu schlecht ausgebildete Truppen gegenüber den Millionenheeren des Westens, mit denen jetzt operiert wird. Schiffsmangel und die hemmende Tätigkeit unserer U-Boote verhindern die Union nach wie vor, ein Heer von solcher Stärke nach Europa zu schicken und vor allem zu verpacken, daß es für die Entscheidung ernstlich in Betracht käme. Eben deshalb und weil die Japaner höchstens nach der Mandchurie und Sibrien, nicht aber nach Europa zu gehen gedenken, gehen können, ist es klar, daß die Offensive für uns keine gebieterische Notwendigkeit, sondern nur eine Frage der Taktik zur Sicherung des Endsieges ist, während in Frankreich der Militär Clemenceau mit Rücksicht auf die zunehmende Krise der Hoffnungslosigkeit, wie sie sich auch in den zahlreichen Hochverratsaffären ausdrückt, den Militär Betain zu einer Verzweckungs-offensive drängt, und während andererseits die Lage Englands durch die erfolgreiche Tätigkeit unserer Unterseeboote sich von Tag zu Tag verschlechtert. Aus alledem erhellt, daß unsere Heeresleitung die Hauptkämpfe in der Hand hat, daß sie sich den Zeitpunkt für die Offensive im Westen so aussuchen kann, wie er ihr am geeignetsten erscheint, am meisten den Erfolg verspricht, den wir mit begründetem Vertrauen erwarten und den unsere Gegner besüchten. Können wir so die Entscheidung der Obersten Heeresleitung mit voller Ruhe abwarten, so können wir es auch mit dem besten Gewissen, denn nach all den entgegenkommenden Friedensangeboten der Mittelmächte ist eines jedenfalls klar: Die Verantwortung für die Offensive im Westen trifft in voller Schwere auf deren Gegner!

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 14. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die feindlichen Armeen entwickelten in einzelnen Abschnitten zwischen der Spa und der Scarpe, beiderseits der Maas und im Sundgau in der Gegend von Altkirch, regere Tätigkeit. Auch an der übrigen Front lebhaftes Störungs-gesetz. Kleineres Infanteriegefecht im Vorfeld der Stellungen. Gestern wurden im Luftkampf und von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone abgeschossen. Von einem nach Freiburg fahrenden feindlichen Geschwader wurden an der Front 3 Flugzeuge heruntergeholt. Rittmeister Freiherr von Althoffen errang seinen 65. Luftsieg.

Die im Einvernehmen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galatz-Bender auf Odessa angeführten deutschen Truppen haben nach Bombenkampf bei Moldowania Odessa besetzt. Ihnen sind von Schmerlnia österreichisch-ungarische Truppen gefolgt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

48 000 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 13. März. 1. eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Gausser, hat im Sperrgebiet um die Ägoren feindlichen und für den Feind fahrenden Frachtraum von insgesamt 22 000 Brt. vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Landdampfer Artesia von 2767 Brt. und der englische Schoner Mc Ray von 145 Brt., die beiden griechischen Dampfer Ioannia von 4191 Brt. und Chariton von 3300 Brt., der italienische bewaffnete Dampfer Atlaride von 5437 Brt. und die italienische Bari Francesco von 1093 Brt.

Die Ladung der Schiffe bestand aus Messing, Zint, Gummi, Zafal, Opium, Fellen, Lebensmitteln, Erdöl, Eisen und war nach französischen, italienischen oder Japan des Vereinigten Staaten bestimmt.

Nach dem 7. 6 cm-Geschützen der beiden bewaffneten Dampfer wurden aus den Ladungen der Schiffe Messing, Zint und Gummi heimgebracht.

2. Im Mittelmeer hat ein U-Bootskommandant, Oberleutnant J. S. Sprenger, 6 Dampfer und 2 Segler mit zusammen etwa 26 000 Brt. versenkt. Im besonderen wurde der Transportverkehr vor Alexandria und Port Said gestoppt. Die Dampfer waren bewaffnet, ihre starke Sicherung läßt auf wertvolle Ladungen schließen. Ein an der Ägaischen Küste torpedierter Dampfer, der Kurs auf Jaffa hatte, führte, aus der auffallend starken Detonation zu schließen, Munition. Das Boot hat ferner auf einen als Sicherung fahrenden Kreuzer der Arabis Klasse einen Torpedotreffer erlitten.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Hindenburg und Hertling beim Kaiser.
Das Kaiserpaar ist am Dienstag in Berlin eingetroffen. Unmittelbar nach dem Eintreffen empfing der Kaiser den Reichskanzler Dr. Grafen Hertling und den Generalstabschef v. Hindenburg zu längeren Besprechungen.

Der erfolgreiche Vorstoß bei Reims.
Bei dem erfolgreichen Unternehmen westpreußischer Truppen östlich Reims, die in frischem Draufgehen tief in die feindlichen Stellungen westlich Bau Lascourt einbrangen, wurden außer den 90 gemeldeten Gefangenen auch mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die Eigenverluste waren gering. Um 8 Uhr abends gegen die von uns genommenen Gräben infolge der Gegenangriff wurde unter schweren Feindverlusten abgewiesen. Nach gründlicher Beförderung der Verteidigungsanlagen setzten später unsere Sturmtruppen, unbehelligt vom Feinde, beschleunigt in ihre Ausgangsstellung zurück. Lebhafter Flugbetrieb am gestrigen Dienstag hielt auch während der Nacht an. Feindliche Flieger bewarfen wiederum das Stadtinnere von Courcoing und richteten unter den Einwohnern und Häusern erheblichen Schaden an.

Entgegen dem falschen Dementi der Franzosen in ihrem Funkpruch Lyon vom 13. März 4 Uhr 30 Minuten auf die im deutschen Heeresbericht vom 11. März be-

hauptete mehrfache Benutzung der Kathedrale von Reims zu Signalzwecken sei festgestellt, daß am 11. März 7 Uhr 55 Minuten abends wiederum eine Blinkstation auf der Kathedrale von Reims in Tätigkeit war; sie gab zunächst Zeichen und dann Dauerlicht.

Ausgaben amerikanischer Gefangener.
Amerikanische Kriegsgefangene, die Anfang März im Romiereswalde von Deutschen eingbracht wurden, erklärten offen ihre Kriegsmüdigkeit und ihr Entsetzen über die Festigkeit des deutschen Angriffs. Das deutsche Minenfeuer erschien ihnen wie eine Hölle. Warum sie gegen Deutschland kämpfen, mußten sie nicht anzugeben und suchten des Rätsels Lösung in den Worten „Loyd George“ und „Wallstreet“. Also in Englands Kriegswillen und der Gewinnsucht der amerikanischen Finanz. Unter ihnen befand sich ein Amerikaner portugiesischer Nationalität und ein gewisser Barfon, der als gebürtiger und in Amerika nicht naturalisierter Romeweger gezwungen wurde, gegen eine neutrale Macht zu kämpfen.

Unsere Hilfeleistung in Südrussland

Deutsche Truppen in Odessa.

Der gestrige Abendbericht der Deutschen Obersten Heeresleitung meldet:
Deutsche Truppen sind in Odessa eingebrungen.

Odessa ist bekanntlich der größte Handelshafen Südrusslands, am Schwarzen Meer gelegen.

Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Rußland.
Das Wiener ukrainische Bureau meldet: Riemer Blättern zufolge begannen in Kiew die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine.

Im deutsch-russischen Friedensvertrage war den Russen bekanntlich u. a. die Bedingung des sofortigen Friedensschlusses mit der Ukraine aufgelegt worden.

Angelobte Greuelthaten deutscher Truppen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet am 1. März angebliche Greuelthaten deutscher Truppen in Wolmar (Livland). Deute seien verurteilt, blutrünstige Befehle erlassen, 200 Personen, darunter der Gemeinderat Dille, ohne vorherige Untersuchung auf dem Markte aufgehängt worden. Angesichts der notorischen Schandtaten der russischen Roten Garde verzeihen solche Verbrechen, die ordnungbringenden deutschen Truppen zu verleunden, die Wahrheit völlig in ihr Gegenteil. Tatsächlich stieß die Kompanie, die Wolmar besetzte, auf bewaffnete Banden, die Stadt und Umgebung ziellos plünderten. Die Anzahl der Verhafteten überschritt nicht 30, von denen nur 5, nicht 200, standrechtlich abgeurteilt wurden. Unter diesen befand sich zur großen Befriedigung der Einwohner das Komiteemitglied Dille, der als bewaffneter Anführer einer plündernden Bande auf frischer Tat festgenommen worden war.

Ein Schiffahrtsweg vom Schwarzen Meer zur Ostsee.

Ein großartiger Zukunftsweg.

Der großartige Plan eines durchgehenden Schiffahrtsweges von der Ostsee zum Schwarzen Meer, von Riga nach Odessa, von dem wir bereits kurz berichtet hatten und der s. N. den Transport von Petroleum von Batum nach Hamburg um 8000 Kilometer abkürzen würde, bildet den Gegenstand eines umfassenden Denkschrift, die im Auftrag des Senats der Stadt Albeck von der Albecker Handelskammer nach eingehenden Verhandlungen mit dem Börsenkomitee der Stadt Riga verfaßt und nunmehr den zuständigen Stellen überreicht worden ist. Danach soll zwischen dem Oberlauf der Dina und dem des Anstehens nur wenig mehr als 80 Kilometer lange Kanalverbindung hergestellt und es sollen diese beiden gewaltigen Ströme Rußlands reguliert werden. Die Kosten für den ganzen Plan werden, wenn die Wasserstraße für See- und Kriegsschiffahrt brauchbar sein soll, bis auf 800 Millionen Rubel veranschlagt. Das Rigaer Börsenkomitee verlangt auf Grund der Erfahrungen für brauchliche Wasserstraßen eine einheitliche Tjeje von mindestens 8 Metern und die Möglichkeit eines

Schnellen Verkehrs von Fahrzeugen bis zu 1200 Tonnen Tragfähigkeit. Der Wasserweg von Dvessa nach Hamburg, der heute um Europa herumführt und 7454 Kilometer beträgt, würde durch die Riga-Charlton-Verbindung auf 3896 Kilometer herabgedrückt, also etwa um die Hälfte verkürzt bei einer Fahrgeschwindigkeit von 9 Kilometer für die Stunde.

Der Luftkrieg.

Ein erfolgreicher Luftschiffangriff auf England. Der Chef des Admiralsstabes der Marine meldet: In der Nacht vom 12. zum 13. März hat eines unserer Marine-Luftschiffe mit gutem Erfolg besetzte Plätze und militärische Anlagen am Humber und in der Grafschaft York angegriffen.

Der amtliche englische Bericht.

Neuer meldet vom 12. März amtlich aus London: Ein oder zwei feindliche Luftschiffe griffen heute abend spät die Küste von Yorkshire an. Wie gemeldet wird, fielen einige Bomben in kurzen Entfernungen auf das Binnenland.

Ein weiterer Bericht meldet: Die Verluste beim Luftangriff belaufen sich jetzt auf insgesamt 24 Tote und 40 Verletzte. Man befürchtet, daß noch einige Leichen unter den Trümmern begraben sind.

Die Wirkung des letzten Luftangriffes auf Paris. Ueber die Wirkung unseres letzten Flugzeugangriffes auf Paris wird gemeldet: Die Pariser Untergrundbahnstation, auf deren Eingangsstreppe bei der Nacht 80 Personen ertränkt worden waren, gehört nicht zu den Stationen ersten Ranges.

Feindlicher Flugzeugangriff auf Koblenz.

Aus Koblenz wird vom Dienstag gemeldet: Heute mittags gegen 12 Uhr griffen einige feindliche Flieger die Stadt Koblenz an. Es wurden in den verschiedenen Stadtteilen etwa 10 Bomben abgeworfen, die neben geringem Sachschaden leider eine Anzahl Opfer forderten.

Ein überreichlicher Fliegerangriff.

Der Bericht der 5. u. 6. Heeresleitung vom 12. März meldet u. a.: In Venetien griffen zwei österreichisch-ungarische Kampfflugzeuge zur Vergeltung feindlicher Luftangriffe den italienischen Flugplatz nordöstlich von Mestre an.

Die deutschen Gefangenen in Rumänien.

Ihre Zahl und ihre Lage. Aus Berlin wird gemeldet: Auf eine kleine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Stubbenoy nach der Zahl und dem Aufse der Gefangenen in Rumänien hat der Reichskanzler geantwortet, daß nach vorliegenden Angaben die Zahl sämtlicher in rumänischen Händen befindlichen deutschen Kriegsgefangenen auf 2 und 8000 angenommen wird.

Landwirtschaft in Josty zunächst sehr zu wünschen übrig ließen, haben sich seit einiger Zeit gebessert. Für einen möglichst raschen Abtransport aller Kriegs- und Zivilgefangenen soll Vorsehung getroffen werden.

Die Kriegsziele der Deutsch-Tiroler.

Bestätigung des italienischen Verrats. Aus Wien wird gemeldet: Die Blätter berichten über eine Versammlung in Innsbruck. Die vier deutsch-tiroler Landesparteien nahmen eine Entschließung an, worin ein gemeinsames Vorgehen mit dem Deutschen Reich in Krieg und Frieden gefordert wird.

Die Türken in Erzerum.

Der englische Durchbruchversuch in Palästina gescheitert. Der amtliche türkische Kriegsbericht vom 12. März meldet: An der Palästina-Front herrscht heute, abgesehen von schwachem Artilleriefeuer, Ruhe. Die am 9. März begonnenen feindlichen Angriffe, die fast ohne Unterbrechung bis zum 10. März spät in die Nacht hinein andauerten, wurden durch heldenmütige Abwehr unserer Truppen abgelenkt.

Ein englisches Programm für den Wirtschaftskrieg.

Ein neuer Beweis englischer Unversöhnlichkeit. Aus einer Rede des Dr. W. S. Holdsworth vom St. Johns College, Oxford, seien folgende Stellen wiedergegeben: Wir müssen den Deutschen und Oesterreichern ihre freigelegtesten Handelspolitik ein für allemal austreiben. Sie müssen wie halbziivierte Völkerstämme betrachtet werden, die wir zum Handel nicht zulassen dürfen.

Eine nationalliberale Kundgebung.

Aufsage an die Mildeutschen. Aus Berlin wird gemeldet: Die nationalliberale Parlamentarier Blankenburg, Kleinath, List, Sulenburg, Dr. Grefemann und Dr. Stubmann haben dem Mildeutschen Verband nachstehende Erklärung zugehen lassen: Angesichts der innerpolitischen Haltung und der unerhörten Kampfesweise gegen die nationalliberale Partei, deren sich die von dem Mildeutschen Verband gegründete 'Deutsche Zeitung' in Berlin befleißigt, ist es uns unmöglich, dem Mildeutschen Verband fernerhin anzugehören.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

In der heutigen Sitzung wurden zunächst einige Eisenbahnvorlagen erledigt. Dann berichtete Udg. Koch über die nachstehende Interpellation, betr. die neuesten Sperrverordnungen im Kartoffelverkehr: Ist der königlichen Staatsregierung bekannt, welche Beschränkungen durch die neuesten Sperrverordnungen im Kartoffelverkehr besonders in den großen Städten hervorgerufen worden sind?

den 1. April festgesetzt. Allerdings sei durch diese Maßnahme der Verkauf bei den Kommunalverbänden mehrfach gestört worden. Jedenfalls sei aber in den Bedarfsgebieten eine Erleichterung in der Kartoffelversorgung eingetreten. Im allgemeinen habe sich die Kartoffelversorgung gut bewährt und namentlich die Winterernte begünstigt.

Abg. Kiehnner (unabh. Soz.) bemerkt, daß der Minister versagt habe, eine beruhigende Erklärung abzugeben. Es habe sich aber schon mehrfach gezeigt, daß das Vertrauen zu beratigen beruhigenden Worten nicht vorhanden sei. Jedenfalls sei die Beschaffung von Kartoffeln notwendig, da niemand zum Spätskartoffeln esse.

Abg. Schreiber (kons.) betont, daß die Kommunalverbände durch die Freizügigkeit die Kontrolle über ihre Bestände verloren hätten. Weshalb seien mehr Kartoffellieferungen abgeschlossen worden, als überhaupt vorhanden gewesen seien.

Regierung und Vaterlandspartei. Der fortgeschrittliche Abgeordnete Brodau hat in der zweiten Kammer folgende Interpellation eingebracht: Ist der königlichen Staatsregierung bekannt, daß Vorgesetzte amtlich bei den ihnen unterstellten auf den Beitritt zur Vaterlandspartei und zur Propaganda für diese eingewirkt haben?

Zur Milderung der Wohnungsnot. In der zweiten Kammer ist ein Antrag Castan und Gen. (soz.) eingegangen, betreffend Maßnahmen zur Milderung der nach Kriegsendigung zu erwartenden Wohnungsnot.

Keine politische Meldungen. Reichsbaupräsident Hagenstein hatte am Mittwoch eine Audienz beim König von Bayern, die über eine Stunde dauerte und einer eingehenden Erörterung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Deutschlands galt.

Neues aus aller Welt.

Das amerikanische Baudersschiff. Das Doppel-...
In der Nacht vom 13. auf den 14. März wurde in der Gegend von...
Das amerikanische Baudersschiff. In diesem Frühjahr soll ein großer amerikanischer Panzerkreuzer fertiggestellt werden...

Die amerikanische Baudersschiff. In diesem Frühjahr soll ein großer amerikanischer Panzerkreuzer fertiggestellt werden...
Das amerikanische Baudersschiff. In diesem Frühjahr soll ein großer amerikanischer Panzerkreuzer fertiggestellt werden...
Das amerikanische Baudersschiff. In diesem Frühjahr soll ein großer amerikanischer Panzerkreuzer fertiggestellt werden...

Letzte Drahtnachrichten.

Vom Kaiserpaar.

Berlin, 14. März. Das Kaiserpaar nahm gestern Abend an der Nationalfeier der Reichsdeutschen aus...
Berlin, 14. März. Das Kaiserpaar nahm gestern Abend an der Nationalfeier der Reichsdeutschen aus...
Berlin, 14. März. Das Kaiserpaar nahm gestern Abend an der Nationalfeier der Reichsdeutschen aus...

Wichtige Erklärungen des bayrischen Finanzministers.

München, 13. März. Der Finanzausschuss der Abgeordnetenversammlung hat heute das Kapitel Bayerische Staatsschuld, die insgesamt 1 257 4 Millionen beträgt...
München, 13. März. Der Finanzausschuss der Abgeordnetenversammlung hat heute das Kapitel Bayerische Staatsschuld, die insgesamt 1 257 4 Millionen beträgt...
München, 13. März. Der Finanzausschuss der Abgeordnetenversammlung hat heute das Kapitel Bayerische Staatsschuld, die insgesamt 1 257 4 Millionen beträgt...

Die rote Garde in Finnland.

Stockholm, 13. März. Der aus Helsingfors zurückgekehrte schwedische Sozialdemokrat Böhmner berichtet, daß er Grausamkeiten der roten Gardisten unwiderleglich habe feststellen können...
Stockholm, 13. März. Der aus Helsingfors zurückgekehrte schwedische Sozialdemokrat Böhmner berichtet, daß er Grausamkeiten der roten Gardisten unwiderleglich habe feststellen können...
Stockholm, 13. März. Der aus Helsingfors zurückgekehrte schwedische Sozialdemokrat Böhmner berichtet, daß er Grausamkeiten der roten Gardisten unwiderleglich habe feststellen können...

Stockholm, 13. März. (Privattelegramm.) Wie die Zeitung „Sozialdemokraten“ mitteilt, kehrten gestern die schwedischen Sozialdemokraten aus Finnland zurück, die dort verlustig hatten...
Stockholm, 13. März. (Privattelegramm.) Wie die Zeitung „Sozialdemokraten“ mitteilt, kehrten gestern die schwedischen Sozialdemokraten aus Finnland zurück, die dort verlustig hatten...
Stockholm, 13. März. (Privattelegramm.) Wie die Zeitung „Sozialdemokraten“ mitteilt, kehrten gestern die schwedischen Sozialdemokraten aus Finnland zurück, die dort verlustig hatten...

(Es ist offenbar die Furcht vor einem deutschen Einmarsch in Finnland, der zu dieser Bitte der finnischen Volkstammes geführt hat. D. Red.)

Zum Luftangriff auf England.

London, 13. März. Reuters. (Kontin.) Nach Ingwischen eingetroffenen Berichten flogen drei feindliche Luftschiffe gestern Abend zwischen 8 Uhr 30 Minuten und 10 Uhr über die Küste von Portsmouth...
London, 13. März. Reuters. (Kontin.) Nach Ingwischen eingetroffenen Berichten flogen drei feindliche Luftschiffe gestern Abend zwischen 8 Uhr 30 Minuten und 10 Uhr über die Küste von Portsmouth...
London, 13. März. Reuters. (Kontin.) Nach Ingwischen eingetroffenen Berichten flogen drei feindliche Luftschiffe gestern Abend zwischen 8 Uhr 30 Minuten und 10 Uhr über die Küste von Portsmouth...

Angstvolle Augenblicke der Amerikaner in Paris.

Berlin, 13. März. Der amerikanische Kriegsminister Baker und der amerikanische Vertreter im Kriegsrat von Versailles, General Bliss hatten gerade eine Konferenz, als der deutsche Luftangriff auf Paris stattfand...
Berlin, 13. März. Der amerikanische Kriegsminister Baker und der amerikanische Vertreter im Kriegsrat von Versailles, General Bliss hatten gerade eine Konferenz, als der deutsche Luftangriff auf Paris stattfand...
Berlin, 13. März. Der amerikanische Kriegsminister Baker und der amerikanische Vertreter im Kriegsrat von Versailles, General Bliss hatten gerade eine Konferenz, als der deutsche Luftangriff auf Paris stattfand...

Aue. Preisaushänge.

Es ist bei uns Klage darüber geführt worden, daß die Vorschriften über den Preisaushang im Kleinhandel von den Geschäftsinhabern nicht befolgt werden...
Es ist bei uns Klage darüber geführt worden, daß die Vorschriften über den Preisaushang im Kleinhandel von den Geschäftsinhabern nicht befolgt werden...
Es ist bei uns Klage darüber geführt worden, daß die Vorschriften über den Preisaushang im Kleinhandel von den Geschäftsinhabern nicht befolgt werden...

Wir fordern die Geschäftsinhaber auf, die Vorschriften der Verordnung vom 20. Februar 1917, von der ihnen ein Abdruck zugestellt wurde, genau einzuhalten...
Wir fordern die Geschäftsinhaber auf, die Vorschriften der Verordnung vom 20. Februar 1917, von der ihnen ein Abdruck zugestellt wurde, genau einzuhalten...
Wir fordern die Geschäftsinhaber auf, die Vorschriften der Verordnung vom 20. Februar 1917, von der ihnen ein Abdruck zugestellt wurde...

Die Geschäftsinhaber werden noch besonders auf die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1917 hingewiesen, nach der die von ihnen geforderten Preise täglich in ein Verzeichnis unverwischbar einzutragen sind...
Die Geschäftsinhaber werden noch besonders auf die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1917 hingewiesen, nach der die von ihnen geforderten Preise täglich in ein Verzeichnis unverwischbar einzutragen sind...
Die Geschäftsinhaber werden noch besonders auf die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1917 hingewiesen, nach der die von ihnen geforderten Preise täglich in ein Verzeichnis unverwischbar einzutragen sind...

Aue, den 12. März 1918. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Apollo-Licht-Spiele
Aue ASS Bahnhofstr.
Freitag bis Sonntag, den 15. — 17. März
Fest-Aufführung des Vaterländischen Schauspiels
Ostpreußen und sein Hindenburg
Die Geschichte der Ostmark. Filmwerk in 6 Akten. Mit eigenem Orchester von Ferdinand Hummel komponierter Musik und verbindenden Vortrags-Text.
Vorführungszeiten für „Hindenburg“ zur Abendvorstellung 7 1/2, 8 1/2, 9—10 Uhr. Vorher, sowie in den Zwischenzeiten, nachstehendes Lustspiel.
Berchtesgaden . . . Naturschönheiten.
Verheiratet!
Lustspiel in 2 Akten. In den Hauptrollen: Hanna Brinkmann und Carl Auen.
Beginn der Abend-Vorstellung 7 Uhr, Einlaß 1/2 7 Uhr. Sonabend und Sonntag, Nachmittag von 2—6 Uhr öffentl. Vorstell. für Schüler, Kinder und Jugendliche, wozu auch Eltern und Erzieher höchst eingeladen sind.
Um regen Zuspruch bittet Apollo-Lichtspielhaus.

Flügels Fleischerei
Wettinerstr. 84
Ist für Aue geöffnet!

Werkzeugschlosser
für Schnitt- und Stanzbau
Robert Wagner, Chemnitz.
Osterbursche
für leichte und bauernde Arbeit gesucht.
Gustav Stern, Perückenfabrik u. Haar-Großhandlung
Aue, Wettinerstr. 48, am Wettinerplatz.

Kopfhärwässer
in großer Auswahl
empfehlenswert
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinerplatz
Ausgezeichnete Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Ein sehr gut erhaltenen
Schleifwagen
zu verkaufen. Bahnhofstr. 31.

Gut erhaltene
eis. Füllöfen
zu verkaufen.
Schulze, Wettinerstr. 56.

Lötzinn
ersatz, säurefreies Lötlösungsmittel, für
Tauchverfahren u. Kolbenlöten gleich
vorzüglich geeignet, empfiehlt
G. Flemming, Schwarzenberg.

Ein eiserner Ofen,
möglichst mit Rohr, zur Beheizung eines Fabrikraumes
zu kaufen gesucht. G. Flemming, Schwarzenberg i. Sa.

Deutscher Schäferhund (Rüde)
vornehmer Abstammung, sehr scharf und wachsam, 1 1/2 Jahre alt, verkauft preisw. Rob. Pauler, Aue, Schneebergerstr. 78, 2.

Ausstechformen
kaufe jed. Quantum geg. Kaffe, ev. liefere auch Weißblech zur
Fabrikation. Bemusterte Angeb. mit Angabe der Lieferbaren
Quantitäten erbeten. G. Flemming, Schwarzenberg i. Sa.

Für Sopienhoner-
Fabrikation eine Anzahl
Ziehpressen
für Fußbetrieb, auch für
Selbstbetrieb geeignet,
sofort verkäuflich.
Simplon-Werke
Albert Baumann, Aue.

Ein größ., saub. Schulfädchen
als Aufsicht gesucht.
Zu melden abends nach 8 Uhr.
Rochstraße 7, 1 rechts.

Perlbroschen
in allen Farben
liefert prompt
Fa. Theodor Junghanns
Buchholz.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfr. im Auer Tageblatt.

Gut möbl. Zimmer
sofort oder 1. April zu vermieten.
Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Züchtiger Zimmermann
der gleichzeitig Tischler-
arbeiten mit ausführen
kann, sofort gesucht.
Simplon-Werke
Albert Baumann, Aue.

Junges Mädchen
als Aufsicht
für vormittags gesucht.
Dresdenstraße 2, 2.

Für Kleider werden brieflich zur
Ritzergasse-Schneiderei ausge-
bildet. Lebensdauer? Direktor
Hans Schmidt, Chemnitz 12, Lindenstr. 1.

Am 13. März Nachts 2 Uhr verschied nach längerem
Leiden unser lieber Vater, Herr
Robert Geißler
im 74. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.
Aue, den 14. März 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. März, nach-
mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wasserstr. 7, aus statt.

Fleischversorgung Auerhammer
für Aue geöffnet
Fleischerinnung Aue

Herrnwäsche
wird gewaschen und mit guter Stärke steif geplättet
in der Wasch- und Ausrüst-Anstalt
H. Thonfeld, Inh.: H. Schmiedel, Zwickau,
Simpfstraße 1638
Annahmestelle für Aue und Umgebung bei
Franz Härtel, Aue. Friedrich-August-
Straße 11.
Wer bis zu den Osterferien Wäsche geplättet haben will,
muß dieselbe möglichst bald an die Annahmestelle abliefern. D.O.

Mehrere Arbeiter
sowie
jugendliche Arbeiterinnen
werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
Aue S. Wolle.

**Göterinnen, Arbeitsburschen und Arbeits-
mädchen**
stellt sofort ein G. Flemming, Schwarzenberg.
Zu melden Demmeringstr. 8 ob. Sachsenfeld 14c.